



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

03-2025 bis 05-2025

KIRCHENBLATT

GKR-Wahlvorstand

Sternsinger 2025

Junge Menschen stärken

Altenburg | Gödern-Romschütz | Kosma | Maltis
Mockern | Rasephas | Saara | Zschernitzsch | Zürcchau

„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“

3. Mose/Levitikus 19,33

Liebe Leserinnen und Leser,

Diese Zeilen schreibe ich anderthalb Wochen vor der Bundestagswahl. Spannungsvoll und mit einem gewissen Unwohlsein verfolge ich den Wahlkampf. Es fallen mal wieder die Schlagworte „Heimat“, „stolz sein“ und das Thema Migrations- und Asylpolitik scheint über allem wie ein Damoklesschwert zu schweben. Seit nunmehr drei Jahren ist wieder Krieg in Europa und 80 Jahre nach der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus wird eine Brandmauer rissig. So fahre ich im Auto durch das Altenburger Land und lese an fast jeder Straßenlaterne Wahlplakate, die vor allem mit Abgrenzung und Leistungsdenken protzen, während im Radio „Denn sie wissen, was sie tun“ von Tocotronic läuft.

Dann setze ich mich an meinem Laptop, um diese Meditation für den Gemeindebrief zu verfassen. So schaue ich nach dem Monatsspruch für März und mir läuft ein kleiner Schauer über den Rücken: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ (3. Mose/Levitikus 19,33) Gott hat mal wieder Humor und lässt eine Losung so erschreckend genau auf die Situation um uns herum auswählen, dass ich kurz erstarre. Als „Fremder/Fremdling“ (hebräisch Ger) wird im Alten Testament ein Mensch anderer als der israelischen ethnischen Herkunft verstanden, der dauerhaft im Lande wohnt. Doch dies tut er nicht aus freien Stücken, sondern die Königsbücher und die Propheten Jesaja und Jeremia verraten uns die Gründe dafür: Hungersnot, Krieg, Flucht vor Verfolgung und drohender Schuldklaverei. Das klingt schon nicht mehr so unspezifisch und wir treten reale Schicksale vor das innere Auge. Ich denke kurz daran, wie gut es mir eigentlich geht.

Das Gebot den Fremden nicht zu unterdrücken erscheint auf den ersten Blick eigentlich recht

unkonkret. Ich unterdrücke ja niemanden. Also alles gut, oder? Deshalb lohnt sich der Blick auf den folgenden Vers 34, der den Monatsspruch konkretisiert: „Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der HERR, euer Gott.“ Puh, das ist eine klare Ansage! Im Alten Testament werden die Israeliten immer wieder von Gott an ihre eigene Befreiung aus der ägyptischen Unterdrückung erinnert. Sie selbst waren gänzlich einer anderen Macht ausgeliefert und auf Mose sowie Aaron angewiesen, die Gott für ihre Befreiung erwählte. Sie waren angewiesen auf die Milde anderer und sahen in ihrer Flucht aus Ägypten echte Befreiung.

Was es heißt, gänzlich auf die Begleitung und Liebe eines anderen angewiesen zu sein, habe ich im vergangenen Jahr in meiner Elternzeit nochmal neu entdeckt. Recht oft habe ich an unserer Tochter gesehen, wie unselbstständig und völlig abhängig wir als Neugeborene in diese Welt geboren werden. Es gibt kein Wesen in der sonstigen Schöpfung, das so lange braucht, bis es in ein selbstversorgendes Entwicklungsstadium gekommen ist. Doch genau darin scheint mir ein großes Geheimnis des menschlichen Lebens per se zu liegen: Wir sind von Anfang an auf andere und deren Barmherzigkeit und Liebe angewiesen. Niemand sucht sich seine Eltern aus oder wo er/sie zur Welt kommt. Wir treten unter Schmerzen einer anderen und schreiend nach ihrer Brust ins Leben. Keineswegs zufällig antwortet Jesus auf die Frage nach dem höchsten Gebot für die Menschen mit dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe (vgl. Mk 12). So lädt uns der Monatsspruch ein, gemeinsam mehr Erbarmen und Liebe füreinander zu wählen und zu wagen, auch wenn man damit die deutsche Wirtschaft nicht retten kann – aber vielleicht unser Miteinander.

*Ihr Florian Höpner
Vikar in Altenburg*

Interview Julia Koslowski, Leiterin des Altenburger Familienzentrums

► 1. Warum glaubst Du?

Glauben gibt mir Perspektive und Orientierung – wie ein Fahrplan für mein Leben. Er schenkt mir Zuversicht, selbst in schwierigen Zeiten. Auch der Glaube an mich selbst hat mich oft gestärkt. Ich sehe den Glauben als etwas Optimistisches – er gibt Kraft, neue Wege zu finden, Herausforderungen zu meistern und Vertrauen in das Leben zu haben. In meinem Beruf, der sich um Familien, Zusammenhalt und Unterstützung dreht, spielt genau diese Art zu glauben eine wichtige Rolle. Er motiviert mich, für andere da zu sein und gemeinsam an einer positiven Zukunft zu arbeiten.

► 2. Warum engagierst Du Dich in der Kirche?

Nach vielen Jahren in Leipzig, wo ich in der offenen Seniorenarbeit tätig war, suchte ich nach einer Aufgabe mit mehr Verantwortung. Als wir nach Altenburg zurückkehrten, nutzte ich die Angebote des Familienzentrums und erkannte deren Wert für Familien. Die Arbeit in der Kirche verbindet meine Erfahrungen aus der sozialen Arbeit mit meinem Wunsch nach einer sinnstiftenden Tätigkeit. Die Kombination aus direkter Arbeit mit Familien und konzeptioneller Arbeit begeistert mich. Die Kirche bietet mir einen Rahmen, in dem ich meine Fähigkeiten sinnvoll einsetzen kann. Die komplexen Aufgaben fordern mich heraus, und ich freue mich, zur Gemeinschaft beizutragen.

► 3. Was sind die wichtigsten Themen für Dich in der Gemeinde in den kommenden 12 Monaten?

Ein zentrales Thema ist die finanzielle Absicherung unserer Arbeit. Die Förderung durch Landesmittel, die Unterstützung der Kirchen-



gemeinde sowie der Stadt Altenburg sind entscheidend. Doch die langfristige Perspektive bleibt eine Herausforderung: Wie kann es weitergehen? Wie sichern wir unsere vier engagierten hauptamtlichen Kolleginnen langfristig ab? Wir möchten unser Engagement im Altenburger Land ausweiten. In Kooperation mit dem Programm „Dorfkümmerer“ ermitteln wir derzeit Bedarfe in dörflichen Gemeinden. Besonders wichtig ist uns ein Eltern-Kind-Café für Familien vor Ort.

Auch die Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund gewinnt an Bedeutung. Wir wollen unser Angebot weiterentwickeln, um möglichst viele Familien individuell begleiten zu können.

Obwohl das Familienzentrum seit 15 Jahren besteht, möchten wir unsere Sichtbarkeit steigern – besonders für neu zugezogene Familien. Dazu überarbeiten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit und planen eine Zusammenarbeit mit dem Einwohnermeldeamt. Ein neuer Flyer ist in Arbeit.

Der demografische Wandel verändert die Bedürfnisse der Familien. Wir wollen mit flexiblen, zukunftsorientierten Angeboten darauf reagieren.

► 4. Welche Themen sind aus Deiner Sicht wichtig für das ehrenamtliche Engagement?

Die Zusammenarbeit mit dem Hofsalon und dem FACK e.V. ist sehr fruchtbar. Die von den beiden Partnern eingeworbene ÖGB-Stelle des Quartiermeisters unterstützt unsere Arbeit. Aktuell bereiten wir mit dem FACK e.V. ein Planspiel zum Thema „familienfreundliche Kommune“ vor. Engagierte Eltern spielen dabei eine große Rolle.

Ehrenamt wird überall gebraucht – nicht nur in der praktischen Unterstützung, sondern auch in der Organisation. Doch ich beobachte einen Rückgang des Engagements. Viele Menschen müssen erst in eine ehrenamtliche Tätigkeit hineinwachsen oder sich anlassbezogen engagieren. Wichtig ist, dass sie eine Aufgabe finden, die sie erfüllt – nicht aus monetären Anreizen, sondern aus Überzeugung. Aufgaben und Bedarfe müssen klar strukturiert und transparent kommuniziert werden. Ehrenamt ersetzt keine Hauptamtlichkeit, sondern ergänzt sie wertvoll. Die Zusammenarbeit muss auf Augenhöhe erfolgen. Selbstorganisierte Gruppen sind wichtig, in die auch Kinder hineinwachsen können. Eltern haben eine Vorbildfunktion. Ein „Familiencafé der guten Ideen“ könnte Inspiration und Austausch fördern.

Ehrenamt bedeutet nicht nur Geben, sondern auch Anerkennung. Erprobungsräume und Projekte wie der Hofsalon bieten eine Alternative zu sozialen Medien. Sie schaffen echte Begegnungen und Gespräche. Etwas, was durch das Verweilen in einer Parallelwelt, den sozialen Medien, völlig verloren geht.

Generationenübergreifende Arbeit sollte stärker genutzt werden. Diversität war immer

Teil unserer Gesellschaft – heute können wir sie offener leben. Es geht um gegenseitige Rücksichtnahme und den Mut, auch einmal keine Antwort zu haben.

► 5. Wie sehen unsere Kirche und die Gemeinde in 20 Jahren aus?

Ein positives Beispiel für zukünftige Entwicklungen sind die Erprobungsräume, wie im Hofsalon. Die Kirche wird sich weiter öffnen, Generationen verbinden und Diversität fördern. Sie erkennt die Bedürfnisse nachfolgender Generationen, baut Stigmata ab und ist für alle Menschen da.

Die Kirche muss sich transformieren, um bestehen zu können. Doch genau darin liegt eine Chance. Christliche Feste werden weiterhin mit Familie und Gemeinschaft verbunden. Kirche schafft Zusammenhalt und hat die Kraft, eine zunehmend segmentierte Gesellschaft wieder näher zusammenzuführen. Kirchliche Räume könnten verstärkt für soziale Zwecke genutzt werden. Transformation ist immer eine Chance – sie verlangt aber, dass wir Gewohnheiten überdenken und neue Möglichkeiten erkennen.

► 6. Was hat Dich unlängst in der Kirche berührt?

Besonders berührt hat mich der Zusammenhalt und der Nutzen der Kirche für das Gemeinwohl. Sie bietet Angebote, die den sozialen Zusammenhalt stärken und einen echten Mehrwert für die Menschen in Altburg schaffen. Die Aufgeschlossenheit der Menschen, mit denen ich arbeite, ist für mich sehr wichtig. Oft nimmt man im Alltag nur das wahr, was vor einem liegt – aber es lohnt sich, nach links und rechts zu schauen, um die positiven Entwicklungen unserer Kirche zu erkennen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Michael Rühlmann

Liebe Gemeinde,
mit dem heutigen Tag blicken wir auf eine außergewöhnliche und bereichernde Reise zurück, die uns gemeinsam über mehr als 250 Kilometer durch den Altenburger Landkreis geführt hat. Zwölf Kinder und drei Begleiter machten sich in ökumenischer Gemeinschaft auf, um den Segen der Heiligen Nacht zu den Menschen zu bringen. Während dieser Tage durften wir nicht nur viele schöne Andachten halten, sondern auch erleben, was es bedeutet, „Segen zu bringen und Segen zu sein“. Wir haben mit unserem Einsatz, unserer Fröhlichkeit und unserem Glauben den Menschen ein Stück Hoffnung und Freude geschenkt. Jeder Schritt und jedes Wort waren von unseren Herzen getragen. Das Sternsingen ist ein wertvolles Brauchtum, bei dem der Segen und die Hoffnung des neuen Jahres zu den Menschen gebracht wird und jeder Ort bietet unterschiedliche Erfahrungen. Wir haben den Segen regelrecht regnen lassen, dabei hatten wir überwältigende Gefühle und berührende Momente, mit einem Feeling von Ehrfurcht und Wunder, das tief in uns nachhallt. Die Eindrücke auf unserer Reise von einer Neugeborenenstation über das Klinikum bis hin zur Pflegeeinrichtung und nicht zu vergessen unser Hospiz waren sehr vielfältig und emotional. Möge der Segen, den wir gebracht haben, auch uns selbst 2025 be-

gleiten. Wir haben nicht nur den Menschen, die wir besucht haben, Licht und Freude geschenkt, sondern auch in unserer Gemeinschaft und in unseren Herzen haben alle einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Es ist immer wieder ein großes Geschenk, diese Zeit miteinander zu verbringen. Ich möchte hier an dieser Stelle noch einmal allen von Herzen danken für Eure Hingabe, Eure Energie und Euren Mut, diesen Weg zu gehen und die frohe Botschaft weiterzugeben.

*Claudia Brumme
Gemeindepädagogische Helferin im
Evangelischen Kirchenkreis Altenburger Land*

Großer Aufruf, schon heute zum nächsten Sternsingen 2026! Es werden immer wieder engagierte Kinder gesucht, die sich für einen guten Zweck einsetzen! Alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, die Freude am Singen haben und gemeinsam mit uns Gutes tun möchten, sind herzlich eingeladen. Das Sternsingen ist eine wunderbare Gelegenheit, Kindern zu zeigen, wie sie durch kleine Taten viel bewegen können. Neben dem Singen erwartet Euch auch ein tolles Gemeinschaftserlebnis und die Chance, vielen Menschen zu helfen. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und auf viele fröhliche Sängerinnen und Sänger!



Kirchenmusikalische Höhepunkte 2025

Das neue Jahr bringt wie immer eine Vielzahl an musikalischen Leckerbissen in unserem Gemeindeleben mit sich. Vieles Bewährtes führen wir weiter: Zwei Bläsermusiken sollen Sie wieder erfreuen, die Kinder und Jugendlichen werden zu verschiedenen Gelegenheiten zu erleben sein und die Altenburger Kantorei präsentiert ein vielfältiges Programm.

Auf zwei Besonderheiten möchte ich Sie ganz besonders hinweisen: Zunächst jährt sich im Mai zum 80. Mal das Ende des zweiten Weltkrieges. Intensiv bereiten wir mit der Kantorei für diesen Anlass ein anspruchsvolles Gedenkkonzert vor. Im Zentrum steht das beeindruckende Werk „In terra pax“ des Schweizer Komponisten Frank Martin, der es konkret für das Kriegsende 1945 schrieb. Außerdem wird in diesem besonderen Konzert Arnold Schönbergs Werk „Ein Überlebender aus Warschau“ erklingen. Wenige Werke regen so direkt zum Nachdenken über unsere Vergangenheit und unsere Zukunft an wie diese. Gemeinsam mit der Kantorei und Solisten wird dieses Konzert von dem Kyiv Symphony Orchestra gestaltet. Bitte seien Sie Teil dieses



Wer kann helfen?

Wir suchen alte Bilder (möglichst vor 1975) der Orgel in der St.-Bartholomäi-Kirche. Diese Orgel ist in einem sehr schlechten Zustand und soll in den kommenden Jahren restauriert werden. Für die Vorbereitungen dieser Arbeiten suchen wir historische Aufnahmen. Bitte melden Sie sich bei Kantor Johann Friedrich Röpke (Kontakt siehe letzte Seite).

wichtigen Gedenkkaktes und lassen Sie sich diese besondere Musik nicht entgehen!

Noch ein anderer Gesichtspunkt steht im kirchenmusikalischen Leben in Altenburg in diesem Jahr im Zentrum: Altenburg hat 2025 den Vorsitz des ECHO-Netzwerks übernommen. In dieses Format (ECHO steht für Europäische Städte mit historischen Orgeln) ist Altenburg 2023 eingetreten. Nun sind wir ein Jahr lang das Zentrum dieses Netzwerkes. Im Rahmen des Vorsitzes werden unsere Orgeln noch mehr als sonst im Altenburger und europäischen Rampenlicht stehen. Höhepunkt wird im September das Treffen aller ECHO-Städte in Altenburg sein. Zu diesem Anlass, aber auch über das ganze Jahr verteilt, wird es auch viele öffentliche Aktivitäten und Konzerte im Zusammenhang mit dem ECHO-Vorsitz geben. Das gedruckte Jahresprogramm „Musik in Altenburger Kirchen“ wird im März erscheinen. Freuen Sie sich auf viele schöne Auführungen – wir freuen uns auf Sie!

Ihr Johann Friedrich Röpke

Kirchenmusikalische Termine April und Mai

Freitag, 18.04.2025, Karfreitag

15:00 Uhr

St.-Bartholomäi-Kirche Altenburg

Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Christi
Altenburger Kantorei und Choralchor,
Leitung: Johann Friedrich Röpke

Samstag, 26.04.2025

17:00 Uhr

Schlosskirche Altenburg

„ECHO for Peace“ simultanes
Konzertevent in mehreren europäischen
ECHO-Städten
Ensemble Lili Boulanger (Leipzig), Anna
Herrmann (Cello), Orgel: Kilian Homburg
und Theresa Heidler, Daniel Beilschmidt
und andere

Sonntag, 11.05.2025

17:00 Uhr

Brüderkirche Altenburg

„In terra pax“ – Gedenkkonzert zum Ende
des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren
Altenburger Kantorei, Kyiv Symphony
Orchestra, Solisten, Leitung: Johann Fried-
rich Röpke

Sonntag, 18. 05.2025

10:30 Uhr

Brüderkirche Altenburg

Musikalischer Gottesdienst mit Kantate im
Rahmen des Jahresfestes der
Lukas-Stiftung
Kinderchor des Christlichen Spala-
tin-Gymnasiums, Altenburger Kurrende,
Ensemble des Osterländer Musikbund
Altenburg e.V., Friederike Bertz, Leitung
und Orgel: Johann Friedrich Röpke

Samstag, 24.05.2025

17:00 Uhr

St.-Bartholomäi-Kirche Altenburg

Bläsermusik im Frühjahr
Posaunenchor Altenburg
Leitung: Johann Friedrich Röpke

Samstag, 31.05.2025

17:00 Uhr

Schlosskirche Altenburg

Johann Sebastian Bach „Inventionen
und Sinfonien“ – Orgelkonzert an der
Tröst-Orgel
Orgel: Schlossorganist Daniel Beilschmidt

Immer auf dem neuesten
Stand bleiben (bitte abon-
nieren und weitersagen):
WhatsApp-Kanal „Musik in
Altenburger Kirchen“



Liste der musikalischen Gruppen

Kleine Kurrende (5 Jahre bis 1. Klasse):

donnerstags, 16:00 Uhr, Luthersaal

Große Kurrende (2. – 4. Klasse): donners-
tags, 17:00 Uhr, Luthersaal

Kinderchor (5. – 7. Klasse): mittwochs,

14:00 Uhr, Spalatin-Gymnasium

Jugendchor (8. – 12. Klasse): mittwochs

15:30 Uhr, Spalatin-Gymnasium

Altenburger Kantorei: mittwochs, 19:30
Uhr, Spalatin-Gymnasium

Posaunenchor Altenburg: donnerstags,
19:30 Uhr, Geraer Straße 46

Gospelchor „Colours of Soul“: montags,
20:15 Uhr, Luthersaal (Leitung: Rebecca
Klukas)

Alle Gruppen freuen sich über neue Mit-
glieder. Sprechen Sie uns jederzeit gern
an!

Offene Kirche – Kirchen-Gastgeber gesucht



Wer erlebt das nicht gern: Sei es auf einer Urlaubsreise, einem spontanen Ausflug oder im hektischen Alltag – einfach auf einladend geöffnete Kirchentüren zugehen und eintreten. Einen Moment Ruhe finden, innehalten, vielleicht eine Kerze anzünden, den Kirchenraum auf sich wirken lassen, die Architektur bestaunen und im heißen Sommer die angenehme Kühle genießen.

Diese Möglichkeit möchten wir ab dem 01.05.2025 wieder allen interessierten Menschen, Gästen und Einheimischen anbieten. Neben der Brüderkirche und der Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche soll auch die Stadtkirche St. Bartholomäi wieder ihre Türen öffnen. Für das Kirchenöffner-Team unserer ältesten Kirche suchen wir dringend Verstärkung.

Gern möchten wir die Kirche St. Bartholomäi mit der Ausstellung „Georg Spalatin. Glauben und Freiheit“ sowie der sehenswerten Krypta nicht nur am Wochenende, sondern auch an einigen Wochentagen öffnen. Zudem soll eine Turmbesteigung mit ein-

drucksvollem Ausblick ermöglicht werden. Dazu bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Hätten Sie Freude daran, die Kirche für etwa zwei Stunden an einem Tag für Besucherinnen und Besucher zu öffnen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen oder einfach nur präsent zu sein? Spezielle Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Selbstverständlich erfolgt eine fachlich kompetente Einarbeitung. Besucherinnen und Besucher sind stets sehr dankbar für die Möglichkeit, die Kirche zu besichtigen.

Wurde Ihr Interesse geweckt oder haben Sie Fragen? Melden Sie sich gern im Gemeindebüro in der Brüdergasse 11, 04600 Altenburg.

Telefon: 03447-488 514 0.

Wir freuen uns auf Sie!

Christina Jetter
Gemeindebüro



Konstituierung des Wahlvorstandes zur GKR-Wahl 2025

Liebe Leserinnen und Leser unseres Kirchenblattes,
in unserer Gemeinde stehen im Herbst 2025 die Wahlen zum Gemeindegemeinderat (GKR) an. Der GKR ist das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde und besteht aus ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitgliedern, die für eine Amtsperiode von sechs Jahren gewählt werden. Die Mehrheit der Sitze ist dabei mit ehrenamtlich Engagierten zu besetzen. Der GKR trifft sich monatlich und hat eine Vielzahl wichtiger Aufgaben. Dazu gehören unter anderem:

- *Verantwortung für das geistliche Leben in der Gemeinde und die Gottesdienste:* Der GKR gestaltet gemeinsam mit den Pfarrern und Pfarrerinnen das geistliche Leben der Gemeinde, plant Gottesdienste, Andachten und besondere kirchliche Veranstaltungen sowie die offene Kirche.
- *Verwaltung der Finanzen und des Haushalts, des Personals und der Liegenschaften:* Die Gemeindeleitung entscheidet über die Haushaltsplanung, die Verwendung finanzieller Mittel sowie die Instandhaltung und Nutzung kirchlicher Gebäude und Areale.
- *Förderung der diakonischen und sozialen Arbeit, Kinder und Jugendarbeit:* Der GKR unterstützt Projekte für hilfsbedürftige Menschen, stärkt die Zusammenarbeit mit diakonischen Einrichtungen und setzt sich für gesellschaftliches Engagement ein. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde wird unterstützt.

Um eine ordnungsgemäße und transparente Wahl durchzuführen, wurde ein Wahlausschuss gebildet. Die konstituierende Sitzung fand am 6. Januar 2025 statt. Den Vorsitz des Wahlausschusses hat Dr. Karlheinz Kühn übernommen, die Stellvertreterin ist Kerstin Rühlmann. Die Schriftführung liegt in den Händen von Christiane Brehmer. Weitere Mitglieder des Wahlausschusses sind Frau Cornelia Keil, Herr Thorsten



Lüdtke sowie Alexander Fischer von der katholischen Kirchengemeinde. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Wahl.

Damit die Wahl reibungslos verläuft, sind in den kommenden Monaten verschiedene Schritte notwendig:

- bis zum Frühjahr 2025: Der Wahlausschuss erarbeitet den Ablauf des Wahlverfahrens und informiert die Gemeinde darüber. Alle interessierten Gemeindeglieder haben die Möglichkeit, sich für eine Kandidatur zu melden oder Vorschläge einzureichen. Die Informationen werden zusammengetragen und die Gemeinde informiert.
- bis Sommer 2025: Die Kandidatenliste wird finalisiert und offiziell bekanntgegeben. Gleichzeitig beginnt die finale Wahlvorbereitung mit der Erstellung von Wahlinformationen, die an die Gemeindeglieder weitergegeben werden. Zudem werden die organisatorischen Abläufe für den Wahltag geplant, inklusive der Besetzung der Wahlbüros.

Die Wahl selbst wird am Samstag, 27.09.2025, am Tag des Erntedankgottesdienstes, stattfinden. Die neuen Mitglieder des GKR werden dann im feierlichen Rahmen in ihr Amt eingeführt. Wir danken allen, die sich bereits jetzt für diesen wichtigen demokratischen Prozess in unserer Gemeinde engagieren!

Herzliche Grüße

Ihre Kerstin Rühlmann

Kinder- und Jugendarbeit in der evangelischen Kirchengemeinde

Regelmäßige Termine:

Kindergemeinde (1. - 3. Klasse)

Dienstag 15:00 - 16:00 Uhr im Altenburger Familienzentrum (außer in den Ferien)

Kidtreff (4. – 6. Klasse)

Dienstag 16:15 - 17:15 Uhr im Altenburger Familienzentrum (außer in den Ferien)

Junge Gemeinde (ab 14 Jahre)

Donnerstag 18:00 Uhr Jugendraum in der Brüdergasse 11 (außer in den Ferien)

Vorkonfirmanden (7. Klasse)

Donnerstag 16:00 - 17:00 Uhr Jugendraum in der Brüdergasse 11 (außer in den Ferien)

Konfirmandenunterricht (8. Klasse)

Donnerstag 17:00 - 18:00 Uhr Jugendraum in der Brüdergasse 11 (außer in den Ferien)

Samstag, 19.04.2025

10:30 Uhr

Osterbrunnen an der Brüderkirche

Auch in diesem Jahr soll der Brunnen der Brüderkirche wieder österlich geschmückt werden. Die Kindergemeinde malt im Vorfeld schon mal fleißig Ostereier an und wir freuen uns über jede Unterstützung. Eigene Ostereier können gern mitgebracht werden! Wir möchten Dich herzlich einladen, den Brunnen mit uns zu schmücken.



Fahrt zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover

30.04.2025 - 04.05.2025

„mutig stark beherzt“

Beim Kirchentag werden drängende Fragen unserer Zeit diskutiert: Frieden und Gerechtigkeit, der Klimawandel und die Würde des Menschen stehen im Mittelpunkt. Es werden Gespräche zwischen den Konfessionen geführt und gemeinsam gefeiert. Dabei wird gestritten, gerungen und offen benannt, was es für ein gutes Leben braucht. Menschen aus Politik, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft, Kirche und dem öffentlichen Leben kommen zu Wort, füllen Hallen, regen Diskussionen an und setzen neue Impulse. Künstlerinnen und Künstler stellen ihre Werke aus oder inszenieren Theaterstücke speziell für den Kirchentag. NGOs sind ebenso vertreten wie lokale Initiativen aus Kirche, Gesellschaft und Entwicklungszusammenarbeit. Und Du bist mittendrin!

Alter: ab 14 Jahre

Kosten: 120,00 € (Dauerkarte, Fahrt, Quartier, tägliches Lunchpaket)

Anmeldung: bis bitte zum 28.03.2025 an Susann Borowansky



Sonntag, 02.03.2025, Estomihi

09:00 Uhr

Kirche Zürichau

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Sandro Vogler
Organistin Pia Pröhl



09:30 Uhr

Gemeinderaum Pfarrhaus
Zschernitzsch

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Felix Kalder



10:30 Uhr

Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche
Altenburg

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Sandro Vogler
Kantor Friedbert Wank



10:45 Uhr

Kirche St. Katharina Rasephas

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Felix Kalder



Mittwoch, 05.03.25, Aschermittwoch

18:00 Uhr

Gemeinderaum Pfarrhaus Treben

Gottesdienst zum Aschermittwoch
mit Abendmahl
Pfarrer Felix Kalder
Lektorin Claudia Brumme



Sonntag, 09.03.2025, Invocavit

09:00 Uhr

Kirche Mockern

Gottesdienst
Pfarrer Sandro Vogler

10:30 Uhr

Brüderkirche Altenburg

Familiengottesdienst
Pfarrer Sandro Vogler
Kantor Johann Friedrich Röpke
Kurrende



Dienstag, 11.03.2025

14:30 Uhr

Luthersaal in der Brüderkirche
Altenburg

Seniorenachmittag



Donnerstag, 13.03.2025

14:00 Uhr

Pfarrhaus Altenburg-Zschernitzsch

Seniorenkreis, bei Interesse bitte
vorher bei Margit Schöpfs melden:
0151-207 140 67



Sonntag, 16.03.2025, Reminiscere

09:00 Uhr

Kirche Kosma

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Sandro Vogler
Organistin Pia Pröhl



09:30 Uhr

Gemeinderaum Pfarrhaus
Zschernitzsch

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer i.R. Elke Schenk



10:30 Uhr

Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche
Altenburg

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Andreas Gießler
mit Begrüßung unseres Vikars
Florian Höpner
Kantor Johann Friedrich Röpke
Choralchor



10:45 Uhr

Kirche St. Katharina Rasephas

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer i.R. Elke Schenk



Mittwoch, 19.03.2025

17:00 Uhr

Pfarrhaus Altenburg-Zschernitzsch

Frauengesprächskreis



Sonntag, 23.03.2025, Okuli

09:00 Uhr

Kirche Saara

Gottesdienst

Lektor Daniel Frotscher

10:30 Uhr

Brüderkirche Altenburg

Gottesdienst

Lektor Daniel Frotscher

Organist Friedbert Wank

Dienstag, 01.04.2025

14:30 Uhr

Luthersaal in der Brüderkirche

Altenburg

Seniorenachmittag



Sonntag, 06.04.2025, Judika

09:00 Uhr

Kirche Maltis

Gottesdienst

Pfarrer Andreas Gießler

10:30 Uhr

Brüderkirche Altenburg

Gottesdienst

Pfarrer Andreas Gießler

Kantor Johann Friedrich Röpke

Sonntag, 13.04.2025, Palmsonntag

09:00 Uhr

Kirche Zürichau

Gottesdienst

Pfarrer Andreas Gießler

10:30 Uhr

Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche

Altenburg

Gottesdienst

Pfarrer Andreas Gießler

Kantor Johann Friedrich Röpke

Sonntag, 30.03.2025, Lätare

09:00 Uhr

Kirche Romschütz

Gottesdienst mit Abendmahl

Superintendentin

Annette von Biela

Organistin Pia Pröhl



10:30 Uhr

Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche
Altenburg

Gottesdienst mit Abendmahl

Superintendentin

Annette von Biela

Kantor Johann Friedrich Röpke



Erklärung der Symbole

Gottesdienst mit Abendmahl



Familiengottesdienst



Andacht mit Tischabendmahl



Taizé-Nacht



Gesprächskreis



Altenburger Kantorei / Choralchor
/ Kurrende / Schola



Gottesdienst mit Bachkantate



Donnerstag, 17.04.2025,

Gründonnerstag

14:00 Uhr

Pfarrhaus Altenburg-Zschernitzsch

Seniorenkreis

mit Tischabendmahl

bei Interesse bitte vorher bei

Margit Schöps melden:

0151-207 140 67



18:00 Uhr

Kirche Saara

Tischabendmahl

Pfarrer Andreas Gießler



18:00 Uhr
Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche
Altenburg

Andacht mit Tischabendmahl
 Vikar Florian Höpner
 Pfarrer Sandro Vogler
 Kantor Johann Friedrich Röpke



09:30 Uhr
Kirche Zschernitzsch

Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfarrer Felix Kalder



10:30 Uhr
Brüderkirche Altenburg

Familiengottesdienst
 Pfarrer Andreas Gießler
 Kantor Johann Friedrich Röpke
 Choralchor
 Midori Ito, Trompete



Freitag, 18.04.2025, Karfreitag

09:00 Uhr
Kirche Mockern

Gottesdienst
 Pfarrer Andreas Gießler

09:30 Uhr
Kirche Zschernitzsch

Gottesdienst
 Lektorin Claudia Brumme

15:00 Uhr
St.-Bartholomäi-Kirche Altenburg

Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde
 Pfarrer Sandro Vogler
 Kantor Johann Friedrich Röpke
 Altenburger Kantorei & Choralchor



10:45 Uhr
Kirche St. Katharina Rasephas mit Abendmahl

Pfarrer Felix Kalder



Montag, 21.04.2025, Ostermontag

14:00 Uhr
Kirche Saara

Osterspaziergang
 Pfarrer Andreas Gießler

14:00 Uhr
Kirche Kosma

Osterspaziergang + Andacht
 Pfarrer Sandro Vogler

Samstag, 19.04.2025, Karsamstag

14:30 Uhr
Eröffnung des Osterbrunnens an der geschmückten Quelle in Zschernitzsch

Pfarrer Felix Kalder

22:00 Uhr
Brüderkirche Altenburg

Taizé-Nacht
 Lektor Daniel Frotscher



Sonntag, 27.04.2025, Quasimodogeniti

09:00 Uhr
Kirche Romschütz

Gottesdienst
 Lektorin Claudia Brumme
 Organistin Pia Pröhl

10:30 Uhr
Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche Altenburg

Gottesdienst
 Lektorin Claudia Brumme
 Kantor Johann Friedrich Röpke

Sonntag, 20.04.2025, Ostersonntag

05:30 Uhr
Brüderkirche Altenburg

Osternacht (mit Abendmahl)
 Superintendentin Annette von Biela
 Kantor Johann Friedrich Röpke
 Schola der Altenburger Kantorei



Samstag, 03.05.2025

14:00 Uhr

Kirche Zschernitzsch

Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Felix Kalder**Sonntag 18.05.2025, Kantate**

09:30 Uhr

Kirche Zschernitzsch

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Felix Kalder**Sonntag 04.05.2025, Misericordias****Domini**

09:00 Uhr

Kirche Zürichau

Gottesdienst
Pfarrer Andreas Gießler

10:30 Uhr

Brüderkirche Altenburg

Gottesdienst mit Abendmahl
Jubelkonfirmation
Pfarrer Andreas Gießler
Kantor Johann Friedrich Röpke

10:30 Uhr

Brüderkirche Altenburg

Zentralgottesdienst mit Kantate
Jahresfest Lukas-Stiftung
Pfarrer Sandro Vogler
Kinderchor des Christlichen
Spalatin-Gymnasiums, Altenburger
Kurrende, Ensemble des Osterländer
Musikbundes, Friederike Bertz,
Kantor Johann Friedrich Röpke

10:45 Uhr

Kirche St. Katharina Rasephas

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Felix Kalder**Dienstag, 06.05.2025**

14:30 Uhr

Luthersaal in der Brüderkirche
Altenburg

Seniorenachmittag

**Sonntag 25.05.2025, Rogate**

09:00 Uhr

Kirche Kosma

Gottesdienst
Lektor Daniel Frotscher
Organistin Pia Pröhl**Mittwoch, 07.05.2025**

18:00 Uhr

Pfarrhaus Altenburg-Zschernitzsch

Frauengesprächskreis



10:30 Uhr

Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche
AltenburgGottesdienst
Lektor Daniel Frotscher
Kantor Johann Friedrich Röpke**Donnerstag, 08.05.2025**

14:00 Uhr

Pfarrhaus Altenburg-Zschernitzsch

Seniorenkreis
bei Interesse bitte vorher bei
Margit Schöps melden:
0151-207 140 67**Donnerstag, 29.05.2025, Christi
Himmelfahrt**

11:00 Uhr

Kirche Ehrenhain

Gottesdienst, vorher Sternfahrt
Pfarrer Andreas Gießler,
Pfarrer Felix Kalder, Pfarrerin
Marie Dworschak,
Pfarrerin Heike Schneider-Krosse,
Pfarrerin Ulrike Schuler,
Pfarrer Sandro Vogler**Sonntag 11.05.2025, Jubilare**

10:30 Uhr

Kirche Mockern

Zentralgottesdienst
Gottesdienst mit Abendmahl
Superintendentin Annette von Biela

Kirchliche und künstlerische Veranstaltungen

Donnerstag, 17.04.2025

18:00 Uhr

Bürgerhaus in Lumpzig

Osterfeuer

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Sonntag, 04.05.2025

18:00 Uhr

Turmblasen vom Nikolaikirchturm

Die Bläser hoffen auf gutes Wetter und freuen sich in diesem Jahr viele Zuhörer zum Wochenendausklang musikalisch zu erfreuen.

Samstag, 24.05.2025

17:00 Uhr

St.-Bartholomäi-Kirche Altenburg

Bläsermusik im Frühjahr zum 135.sten Jahr des Bestehens des Posaunenchores Altenburg. Lassen Sie sich überraschen von bekannten, aber auch neu erarbeiteten Klängen. Die Bläser mit Kantor Johann Friedrich Röpke freuen sich auf zahlreiche Zuhörer.

Sonntag, 25.05.2025

Einlass: 17:00 Uhr, Beginn: 18:00 Uhr

Kirche Lumpzig

Kabarett Nörgelsäcke

Eintritt: 22,00 Euro

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Gastkonzerte in der Brüderkirche März - Mai 2025

Samstag, 03.05.2025

Benefizkonzert für das St. Elisabeth-Hospiz Altenburg „Dagmar Frédéric und Freunde“ – Veranstalter Uwe Burkhardt

Chor in Zschemnitzsch

Chorproben im Pfarrhaus in Altenburg-Zschemnitzsch, vierzehntägig montags, 18:00 Uhr, bei Interesse bitte bei Ines Preiß-Drafehn melden: 0152-273 307 39

Kasualien

Getauft wurden:

Bruno Elias Benndorf

Flora Helene Benndorf

Naomi Lioba Höpner

Hanna Palina Jung

Gestorben und christlich bestattet wurden in unseren Kirchgemeinden:

Dr. Johanna Elisabeth Dittmar, geb. Reger

Sigrid Groelkinger

Holger Bodo Kubik

Roland Otto Piehler

Ingrid Emilie Hermine Simon, geb. Herrlich

Christel Hildegard Staudte, geb. Kurowski

Klaus Kurt Wagner

Brigitte Frieda Winter, geb. Terner



Kandidat für die GKR-Wahl 2025: Simon Kerstein



1. Wer bist Du?

Hallo, ich bin Simon Kerstein, 17 Jahre alt und wohne in Altenburg. Ich gehe in die Oberstufe des Friedrichgymnasiums. Später möchte ich aufgrund meiner Liebe zur Natur ein Studium im Fach Biologie bestreiten. Ich bin aber auch für Technik, Musik und andere Herausforderungen zu begeistern.

2. Warum möchtest Du kandidieren?

Ich kann mich noch gut an den Tag erinnern an dem ich getauft wurde. Ich habe mich, mit 14 Jahren selbst dafür entscheiden können, weshalb ich meiner Mutter sehr dankbar bin. In dem Alter konnte ich diesen wichtigen Schritt im Glauben viel bewusster miterleben. Im selben Jahr fand auch meine Konfirmation statt. Ich möchte mit meinem Alter als Vertreter für die jüngeren Stimmen der Gemeinde eintreten, die ja auch die Zukunft für unsere Kirche und für unsere Gemeinde sein werden.

3. Was sind Deine Ziele und Vorhaben für unsere Gemeinde, wenn Du gewählt wirst?

Durch meine Zeit vom Familienzentrum bis zur Jungen Gemeinde, an der ich regelmäßig teilnehme, kann ich die Bedürfnisse meiner Generation besser vermitteln. Ich möchte die Chance nutzen, um einen Einblick hinter die Kulissen unserer Kirche zu bekommen. Noch viel wichtiger ist für mich aber die Möglichkeit, die Brüderkirche und vor allem das Leben in unserer Gemeinde mitgestalten zu können. Außerdem ist es mir wichtig, dem Austritt aus der Kirche entgegen zu wirken, damit unsere Gemeinde auch in Zukunft weiter bestehen kann. Dazu kommt mein persönliches Interesse gegenüber der Nutzung unserer Finanzen sowie der Planung von Gottesdiensten. Dabei liegt mir vor allem am Herzen, dass jedes Gemeindemitglied von den Ausgaben profitiert und die Effizienz berücksichtigt wird.

Bisher haben sich bereits vorgestellt:

- Christian Götze (Kirchenblatt, 6. Ausgabe, 12-2024 - 02-2025)
- Regina Scherling (Kirchenblatt, 6. Ausgabe, 12-2024 - 02-2025)



Mein neuer Arbeitsplatz im Quartier „Am oberen Markt“

Mein Name ist Daniel Preußner, ich bin 51 Jahre alt und lebe allein in Gößnitz. Seit vielen Jahren suche ich eine feste Arbeitsstelle, was nicht immer einfach war. Umso mehr habe ich mich gefreut, als mir die Möglichkeit geboten wurde, mich als Mitarbeiter im Quartier „Am oberen Markt“ zu bewerben. Die Stelle wird durch den Europäischen Sozialfonds öffentlich gefördert. Der FACK e.V. und der Altenburger Hofsalon haben diese Fördermittel gemeinsam eingeworben und in Abstimmung mit dem Jobcenter Altenburger Land geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für zwei Stellen gesucht. Neben mir wurde noch Lars direkt beim FACK e.V. eingestellt. Ich bin für die kommenden gut zwei Jahre für das gesamte Quartier zuständig, also auch für das Altenburger Familienzentrum, die Brüderkirche und den Altenburger Hofsalon.

Auch wenn ich handwerklich geschickt bin, gehöre ich aber nicht zum Team der Profis, die an den großen Baumaßnahmen im Ernestinum und Josefinum arbeiten. Meine Aufgaben sind stattdessen vielfältig: Ich übernehme kleinere und größere Reparaturen, vor allem in der FACKtory, aber in Zukunft auch in der Brüderkirche. Zudem helfe ich bei der Vorbereitung von Veranstaltungen im Hofsalon und in der Kirchengemeinde mit – und natürlich gehört das Aufräumen nach den Veranstaltungen ebenfalls dazu. Ich bin also sozusagen der „Quartiermeister“ im Areal.

Besonders gern erinnere ich mich an meine Mitarbeit im Dezember, als ich im Pfarrhof die Künstler und Gäste des Weihnachtssoratoriums mit Bratwurst und Glühwein versorgt habe. Auch aktuell bin ich stark eingebunden: Ich habe bei der Veranstaltung der Kirchengemeinde auf dem Markt vor der Bun-

destagswahl und beim Friedensgebet mitgeholfen. Ich arbeite eng mit Felix Fischer, dem technischen Mitarbeiter für die Kirchen in Altenburg, zusammen. Die Zusammenarbeit macht mir großen Spaß, und ich freue mich, dass meine Arbeit geschätzt wird.

Besonders begeistert mich der Altenburger Hofsalon. Schon bevor ich meine Stelle als Quartiermeister angetreten habe, war ich dort ein paar Mal zu Gast. Ich finde die Idee großartig: Menschen begegnen sich ungewollt, kommen ins Gespräch und lernen sich besser kennen. Das schafft eine ganz besondere Atmosphäre und Gemeinschaft.

Wenn im Quartier etwas zu tun ist, bin ich gern zur Stelle. Egal, ob es um kleinere Reparaturen oder um schnelle Hilfe in Notfällen geht – ich packe mit an. Mir macht die Arbeit Freude, und es ist ein gutes Gefühl, gebraucht zu werden und mit meiner Arbeit einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten.

*Herzliche Grüße
Ihr Daniel Preußner*



Neugierig auf die Gemeinde – Mein Start ins Vikariat in Altenburg

Liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Florian Höpner und ab März werde ich mein Vikariat in der Altenburger Kirchgemeinde unter dem Mentorat von Pfarrer Gießler absolvieren. Vielleicht haben wir uns bereits getroffen, denn seit 1,5 Jahren lebe ich mit meiner Frau hier, die ebenfalls Vikarin ist. Gemeinsam singen wir in der Altenburger Kantorei und durften bereits an Konzerten und Gemeindeveranstaltungen teilnehmen. Bisher war ich nicht dienstlich aktiv, da ich das Elternjahr für unsere Tochter übernommen habe, die in Altenburg geboren wurde. Nun möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Aufgewachsen bin ich in Breitungen an der Werra, zwischen Thüringer Wald und Rhön. Meine Mutter war Grundschul- und Religionslehrerin, wodurch die Breitunger lutherische Ortsgemeinde ein wichtiger Teil meiner Kindheit war. Auch die Landeskirchliche Gemeinschaft und ihr Jugendverband (EC – Entschieden für Christus) haben meinen Glauben stark geprägt und erfahrbar gemacht.

Nach dem Abitur in Schmalkalden begann ich an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ein Physikstudium. Doch mir fehlte eine klare Perspektive, sodass ich zur evangelischen Theologie wechselte – bis heute eine meiner besten Entscheidungen. Nach knapp acht Jahren Studium, inklusive einer Pause zur Pflege meiner Eltern, schloss ich 2023 mein Theologiestudium ab. Anschließend war ich für ein Semester wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Systematische Theologie, entschied mich dann aber bewusst für das Vikariat.

Der Pfarrberuf fasziniert mich, weil er eine einzigartige Vielfalt an Begegnungen bietet. Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen begleiten zu dürfen, empfinde ich

als großes Privileg. Die Kirche befindet sich im Wandel – eine Herausforderung, aber auch eine Chance. Ich sehe darin die Möglichkeit, Überholtes loszulassen und Neues zu wagen. Besonders spannend finde ich es, zu erleben, wie Menschen ihren Glauben in den verschiedensten Lebenslagen entdecken und leben.

Wenn man die Entwicklungen der Kirche betrachtet, wird deutlich, dass sie sich kontinuierlich an neue Gegebenheiten anpassen muss, um Menschen weiterhin zu erreichen. Diese Veränderung ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine große Chance. Ein englischer Pfarrer sagte einmal: „Eine Konfession mag untergehen, eine Kirche mag untergehen, aber das Evangelium wird es niemals!“ Diese Überzeugung begleitet mich und gibt mir Zuversicht für meinen Dienst. Ich freue mich darauf, in der Gemeinde tätig zu sein, neue Erfahrungen zu sammeln und Ihnen persönlich zu begegnen!

*Herzliche Grüße
Ihr Florian Höpner*



ZUSAMMEN-DENKEN

Im Dezember hatte ich die Gelegenheit, mit Annette von Biela, der Superintendentin des evangelischen Kirchenkreises Altenburger Land, ein Gespräch auf Instagram zu führen. Ein Novum? Keineswegs! Die Instagram-Reihe GOTT.WELT.MENSCHEN bringt seit mittlerweile vier Jahren ganz unterschiedliche Menschen des Glaubens ins Gespräch – dank des digitalen Formats für ein breites Publikum zugänglich.

Bereits zuvor konnte ich Annette persönlich auf einem Empfang treffen. War das ein Novum? In gewisser Weise schon, denn wir waren uns sofort einig: Die Herausforderungen, vor denen Kirche und Demokratie stehen, sind groß. Die Lösung klingt einfach und ist doch so schwierig: Die Kirchen müssen sich als Einheit begreifen.

Als Vorsitzender der römisch-katholischen Gemeinde „Erscheinung des Herrn“ in Altenburg erlebe ich hautnah, dass wir nicht nur dieselben Probleme teilen, sondern auch nach ähnlichen Lösungen suchen: Zukunftspläne für (Kirchen-)Gebäude, die Stärkung des Ehrenamts und der Umgang mit einer kleiner und älter werdenden Gemeinde.

Meine Antwort darauf? Zusammen denken – und eben zusammendenken!

Der Hofsalon ist für mich ein großartiges Beispiel dafür, wie Menschen mit den Werten und dem Spirit(us Sanctus) der Kirche in Kontakt kommen können – ohne moraltheologische Kanzelpredigten. Hier begegnet man sich auf Augenhöhe, spricht nicht übereinander, sondern miteinander. Als das Hofsalon-Format „Feierabend“ im vergangenen Sommer in unserer katholischen Gemeinde zu Gast war, kamen nicht nur die üblichen Besuchenden. Auch Mitglieder unserer Gemeinde und – noch er-

freulicher – Nachbarinnen und Nachbarn unserer Kirche fanden den Weg zu uns. Menschen, die sich vielleicht lange nicht mehr mit der Kirche verbunden fühlten, dachten sich: Warum eigentlich nicht? Und sie kamen.

Am 1. Juni 2025 eröffnet in der Pfarrkirche Altenburg die Ausstellung „Kirche, Raum, Gegenwart“. Sie zeigt, wie Kirchenräume neu gedacht und neu genutzt werden können, und lädt zur Interaktion ein: Was bedeutet es für dich, eine Kirche zu haben und sie neu zu erleben?

Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst wollen wir aber nicht nur Best Practices aus Deutschland präsentieren, sondern auch den Hofsalon mit seinen vielfältigen Formaten als Lösung vor Ort vorstellen.

Also, liebe Schwestern und Brüder, lassen Sie uns die Kirchen zusammen denken!

Ihr

Alexander Fischer

Vorsitzender des römisch-katholischen Ortskirchenrates

„Erscheinung des Herrn“ Altenburg



Junge Menschen stärken: Das FACK Project Center

Liebe Leserinnen und Leser,

in Altenburg gibt es viele engagierte Menschen, die sich für die Zukunft junger Menschen einsetzen. Einer dieser Akteure ist der FACK e.V., ein Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Doch was genau macht FACK e.V.?

FACK e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der jungen Menschen hilft, ihre eigenen Projekte zu verwirklichen. Dabei geht es nicht nur um kreative Ideen, sondern auch darum, Selbstvertrauen zu stärken, Verantwortung zu übernehmen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Der Verein bietet dazu Unterstützung, Vernetzung und praktische Hilfe. Eine seiner neuesten Initiativen ist das FACK Project Center.

Das FACK Project Center ist eine Plattform für Jugendliche, die etwas bewegen möchten. Es ist kein festes Gebäude, sondern eine lebendige Gemeinschaft, in der junge Menschen ihre Projekte entwickeln können. Egal, ob ein soziales Projekt, eine Veranstaltung oder ein sportliches Event – FACK e.V. bietet Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung. Vielleicht soll ein Konzert organisiert, eine Umweltschutzaktion gestartet oder eine Spendenaktion durchgeführt werden? Dann kann man einfach in die FACKtory kommen und mit einem unserer Teammitglieder sprechen.

Wir helfen gern weiter! Ein engagiertes Team unterstützt bei der Planung, hilft, Herausforderungen zu meistern, und findet die nötigen Mittel.

Seit dem Start des Project Centers wurden bereits viele spannende Projekte umgesetzt. Ein besonderes Beispiel ist das Charity-Volleyballturnier „Volleyball gegen Krebs“, das von Schülerinnen und Schülern des Christlichen Spalatin-Gymnasiums Altenburg organisiert wurde. Mit zehn Teams und über 50 Teilnehmenden

wurde eine Spendensumme von 600 Euro für die Deutsche Krebshilfe gesammelt. Dieses Projekt zeigt, dass junge Menschen mit ihrer Energie und ihrem Engagement Großes erreichen können.

Damit das FACK Project Center auch in Zukunft jungen Menschen Möglichkeiten bietet, sind weitere Schritte geplant: so wird eine Online-Plattform entstehen, über die junge Menschen ihre Ideen einfach einreichen können. Ferner wird die Peer-to-Peer-Unterstützung ausgebaut, damit jede und jeder die Hilfe bekommt, die sie oder er braucht. Damit diese Arbeit fortgesetzt werden kann, ist finanzielle Unterstützung notwendig. Der Verein erhält bereits Mittel von Partnern wie dem Verein für Demokratie, sucht aber weitere Kooperationen, um noch mehr Jugendlichen helfen zu können. Jeder, unabhängig vom Alter, ist herzlich eingeladen, sich beim FACK e.V. zu melden. Gemeinsam können wir eine Zukunft gestalten, in der junge Menschen die Möglichkeit haben, ihre Visionen in die Tat umzusetzen.

*Herzliche Grüße
Ihr Otto Dodoo*



Gemeinsam ins Gespräch kommen – Bürgergespräche zur Bundestagswahl 2025

Mein Name ist Caroline Steinhardt. Ich bin gebürtige Altenburgerin und lebe gern in unserer schönen Stadt, in der sich viel bewegt. Beruflich bin ich im Vertrieb tätig, aber als gelernte Veranstaltungskauffrau gilt meine Leidenschaft dem Organisieren, Planen und Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten. Seit vielen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich – sei es als Vorlesepatin in der Bibliothek oder als Begleiterin im Hospiz. Der direkte Austausch mit Menschen, das Zuhören und das gemeinsame Entwickeln neuer Perspektiven sind mir besonders wichtig. Kurz vor der Bundestagswahl 2025 wollten wir als engagierte Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit dem Evangelischen Kirchenkreis Altenburger Land und der Evangelischen Kirchengemeinde den Altenburgerinnen und Altenburgern eine Plattform bieten, um ihre Anliegen zu formulieren. An drei Terminen haben wir in offener Atmosphäre Bürgergespräche geführt, um Wünsche, Vorschläge und Bitten an die Bundestagskandidaten unseres Wahlkreises zu sammeln und gezielt weiterzugeben.

Die Termine: 12. Februar 2025 – Marktplatz Altenburg: Offenes Gesprächsangebot im öffentlichen Raum, 16. Februar 2025 – Paul-Gustavus-Haus: Kaffeeklatsch und Gesprächscafé in gemütlicher Atmosphäre, 17. Februar 2025 – Brüderkirche: Austausch nach dem Friedensgebet.

Es ging uns darum, das Verständnis für demokratische Prozesse, Politik und gesellschaftliche Partizipation zu stärken. Demokratie lebt vom Dialog, vom Perspektivwechsel und der Bereitschaft, andere Meinungen zu hören und auch den eigenen Standpunkt zu hinterfragen. Gerade in Zeiten verhärteter Debatten wollten wir einen Raum schaffen, in dem Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen miteinander ins Gespräch kommen.

Für mich war es besonders wichtig, dass wir uns gegenseitig wirklich zuhören – ohne sofort in

den „Lösungsmodus“ zu wechseln oder vorschnelle Urteile zu fällen. Wünsche an die Politik sollten konkret formuliert werden. Pauschale Forderungen führen meist nur zu pauschalen Antworten. Wer konkret fragt, bekommt auch konkrete Antworten.

Durch diese Begegnungen konnten neue Denkansätze entstehen. Menschen konnten sich einander öffnen, andere Ansichten besser verstehen und vielleicht ihre eigene „Blase“ ein Stück weit verlassen. Ich hoffe, dass sich auch die „Unerhörten“ gehört fühlen und wir sachliche Gegenrede als Bereicherung wahrnehmen. Eine direkte Antwort auf jede Frage war sicher nicht sofort möglich, aber ich wünsche mir, dass unsere gesammelten Anliegen eine echte Resonanz bei den Bundestagskandidaten finden. Demokratie ist kein Selbstläufer – sie lebt von Menschen, die sich beteiligen, zuhören und sich mit anderen Meinungen auseinandersetzen. Ich freue mich über diese Gespräche, neue Begegnungen und darauf, gemeinsam Impulse für unsere Stadt und darüber hinaus zu setzen.

*Herzliche Grüße
Ihre Caroline Steinhardt*



Kontakte und Impressum

Andreas Gießler,

Geschäftsführender Pfarrer
0177-748 757 4
andreas.giessler@ekmd.de

Sandro Vogler

Pfarrer & Seelsorger
03447- 488 514 0
sandro.vogler@ekmd.de

Felix Kalder

Pfarrer im Pfarrbereich Treben mit Gers-
tenberg, Windischleuba, Zschernitzsch und
Rasephas und am Christlichen Spalatin-Gym-
nasium
034343-516 39
felix.kalder@ekmd.de

Johann Friedrich Röpke,

Kantor
03447-488 514 1,
johann-friedrich.roepke@ekmd.de

Dr. Karlheinz Kühn

Vorsitzender Gemeindekirchenrat,
03447-500 454,
karlheinzk@primacom.net

VertreterInnen der Gemeinden

Vorsitzender GKR Altenburg-Rasephas:
Andreas Günther, 03447-311 672

Vorsitzende GKR Altenburg-Zschernitzsch:
Karina Reichwagen,
0151-561 913 65

Vorsitzende des GKR Gödern-Romschütz:
Kirstin Köhler, 03447-895 111

Vorsitzende des GKR Kosma: Katja Haselbach,
03447-514 233 0

Vorsitzender des GKR Maltis: Frank Göpner,
0178-450 760 4

Vorsitzende des GKR Mockern: Uta Härtel,
0151-654 888 19

Vorsitzender des GKR Saara: Wolfgang Tau-
bert, 03447-500 819

Vorsitzende des GKR Zürichau: Hanna Mende,
Vertretung durch Pfarrer Andreas Gießler

Susann Borowansky

Kinder- und Jugenddiakonin
03447-488 514 2,
susann.borowansky@ekmd.de

Christina Jetter, Gemeinsekretärin 03447-
488 514 0,

stadtkirchenamt@gmx.de
Sprechzeiten: Dienstag, 13:00 – 17:00 Uhr und
Donnerstag, 10:00 – 13:00 Uhr Gemeindebüro
Altenburg-Zschernitzsch Sprechzeit dienstags,
09:00 Uhr – 13:00 Uhr
03447-819 55
kirche-abg-zschernitzsch@freenet.de

Familienzentrum Altenburg
Pädagogische Fachkräfte

Julia Koslowski

j.koslowski@
altenburger-familienzentrum.de

Stefanie Struffolino

s.struffolino@
altenburger-familienzentrum.de

Karolin Lauckner k.lauckner@
altenburger-familienzentrum.de

Doreen Hildebrand

d.hildebrand@
altenburger-familienzentrum.de
erreichbar über: 03447-488 514 4 oder 0157-
587 383 12

Urheberrechte Bildquellen

Claudia Brumme (Seite 5), Otto Dodoo (Seite
20), Andy Drabek (Seite 6), Alexander Fischer
(Seite 19), Kai G. Fuchs / fundus-medien.de
(Titelbild), Florian Höpner (Seite 18), Chris-
tina Jetter (Seite 8), Julia Koslowski (Seite 3),
Michael Rühlmann (Seiten 16, 17, 21)

Posaunenchor

Kerstin Hamann
03447-375 339
posaunenchor-altenburg@web.de

Gospelchor „Colours of Soul“

Rebecca Klukas
0177-333 802 9 oder 03447-488 026 re-
beccaklukas@googlemail.com
www.coloursofsoul.de

Christliches Spalatin-Gymnasium

Schulleiterin: Birgit Kriesche
03447-890 858
info@spalatin-gymnasium.de
www.spalatin-gymnasium.de

Ahnenforschung

Wilfried Köhler ahnenforschung@gmx.net,
Telefon Stadtkirchenamt: 03447-488 514 0

Altenburger Hofsalon

Barbara Bönsch, Daniel Frotscher, Christian
Götze, Michael Rühlmann, Sandro Vogler

Mitteldeutsche

Orgelgesellschaft Altenburg e.V.

Brüderstraße 11
04600 Altenburg
info@orgelgesellschaft.de Spendenkonto:
IBAN: DE42 8305 0200 1200 2157 33
Sparkasse Altenburger Land

Weltladen

weltladenaltenburg@posteo.de

Pilgerherberge

Brüdergasse 11
04600 Altenburg
Kontakt über das Stadtkirchenamt
03447-488 514 0

Newsletter

Regelmäßige aktuelle Neuigkeiten und In-
formationen aus unserem Kirchenkreis von

Regina Scherling, Anmeldung für die Zu-
sendung per E-Mail gern bei:
news@evangelische-kirchgemeinde-
altenburg.de

Impressum

Herausgeber
Evangelische
Kirchgemeinde Altenburg
Brüdergasse 11
04600 Altenburg

Vertretungsberechtigte Personen

Andreas Gießler, Dr. Karlheinz Kühn
03447-488 514 6 stadtkirchenamt@gmx.
de www.evangelische-kirchgemeinde-
altenburg.de

Aufsichtsbehörde

Die Kirchengemeinde gehört zum Kir-
chenkreis Altenburger Land. Sie ist eine
Körperschaft des öffentlichen Rechtes. Zu-
ständige Aufsichtsbehörde: Kirchenkreis
Altenburger Land,
Geraer Straße 46, 04600 Altenburg

Verantwortlich für den Inhalt sind: Andreas
Gießler, Michael Rühlmann Druckfehler
und Änderungen vorbehalten

Die neue Bankverbindung der
Kirchengemeinden
Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband
Gera
IBAN: DE37 5206 0410 0105 0407 36

Verwendungszweck:
KG Altenburg: RT 0601
KG Maltis: RT 0636
KG Mockern: RT 0641
KG Saara: RT 0658
KG Zürcchau: RT 0671

Wichtig: RT _ _ _ _ (Rechtsträger, je nach
Gemeinde) und Zweck (z.B. Kirchgeld)
bitte immer mit angeben!



BITTE VORMERKEN:

Unser Jahresfest

am 17. und 18. Mai 2025

Das Jahresfest 2025 startet am Vormittag des **17. Mai** mit dem Symposium „**Wer bin ich? – Identität und Selbstwert**“ mit Vorträgen von **Prof. Dr. med. Florian Zepf**, Klinikdirektor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Jena und **Dr. phil Bernt Fabricius**, Leiter der Adaption der Soteria in Leipzig. Ab dem Mittag findet das beliebte Rahmenprogramm mit Angeboten für die ganze Familie auf dem Klinikgelände statt. Die Eröffnung der Kunstausstellung mit Werken von **Ulrike Korn** sowie das Konzert mit dem „The Voice of Germany 2018“-Gewinner **Samuel Rösch** im Amphitheater hinter der Klinik runden den ersten Tag ab.

Zum Abschluss des Jahresfestes findet am **18. Mai** ein großer Festgottesdienst in der Brüderrkirche statt.



Evangelische
Lukas-Stiftung
Altenburg

Ausführliche Informationen zu unserem Jahresfest 2025 finden Sie ab April unter www.lukasstiftung-altenburg.de

Der Eintritt zu allen Angeboten ist frei.

Wir freuen uns auf Sie!

Diakonie 

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.**

Monatsspruch MÄRZ

3. Mose 19,33